

## HAUS DER DEMOKRATIE IN FRANKFURT AM MAIN

### STÄDTEBAULICH – FREIRÄUMLICHE LEITIDEE STADT & VERBINDUNG

Das neue Forum für Demokratie am Paulsplatz versteht sich als offenes und demokratisches Zentrum, das die Vielfalt der Demokratie über Architekturen und Typologien unterschiedlicher Epochen sowie differenzierte offene Freiräume verbindet. Die Bedeutung Frankfurts für die Demokratie in Deutschland seit dem 19. Jahrhundert bis in die Zukunft wird durch gezielte Stadtbausteine zugänglich gemacht und ein offener Bildungs- und Diskussionsraum entsteht. Die stadträumliche Verbindung zwischen Hauptwache/ Zeil und dem Römer/Mainufer über die beiden Straßenräume: Kornmarkt und neue Kräme wird durch das neue Gebäudeensemble mit seinen vielfältigen Nutzungen gestärkt.

### GESTALTERISCHE LEITIDEE RÄUMLICHE FASSUNG & TRANSPARENZ

Der Dreiklang der Gebäude: Alte Kämmerei, Paulskirche und neuinterpretierter Wiederaufbau des ehemaligen Börsensaals schafft ein Ensemble, das durch einen transparenten Arkadengang gerahmt wird. Dieser bildet zum einen die städtebauliche Kante des neuen Platzraums, als auch einen durchlässigen Ort für Ausstellungen und Aufenthalt. Niederschwellig wird so der Zugang zu öffentlichen Ausstellungsflächen und Projektionen zum Thema Demokratie Alters- und Bevölkerungsgruppen ermöglicht und unterschiedliche Außenräume mit vielfältigen Aufenthaltsmöglichkeiten gefasst.

Alle drei Baukörper erhalten erdgeschossig die Hauptzugänge über den Paulsplatz, der durch die neue Bebauung des Arkadengangs im Zusammenspiel mit dem gegenüberliegenden Römer eine neue Platzfassung und Form erhält.

### BESTAND & WIEDERAUFBAU PAULSKIRCHE, ALTE BÖRSE & ALTE KÄMMEREI

Die Paulskirche mit ihrer bedeutenden Geschichte bildet das Zentrum des neuen Forums mit Ausstellungsflächen im Erd- und Untergeschoss, welche die Historie des Ortes reflektieren, sowie dem Parlamentssaal im Obergeschoss für öffentliche Reden und Veranstaltungen. Das Foyer wird durch einen zentralen Lichthof mit dem Untergeschoss verbunden, um hier eine größere Transparenz und Blickbeziehung zu erzeugen. Das Bild „Der Zug der Volksvertreter“ von Johannes Grützke findet seinen neuen Platz in der Ausstellung der Alten Kämmerei.

Der neuinterpretierte transparente Wiederaufbau des nach dem 2. Weltkrieg abgetragenen Börsensaals, (1840–1843 nach den Plänen von Friedrich August Stülers errichtet) stellt einen Bezug zwischen freiem Welthandel und Demokratie her - die noch erhaltenen historischen Skulpturen, welche die Verbindung der 5 Kontinente und den Land- und Seehandel- repräsentieren, könnten Teil eines Skulpturengartens im Innenhof werden.

Die transparente Säulenhalle auf historischem Börsengrundriss bietet ein zentrales,

offenes Forum für Veranstaltungen, Diskussionen und Ausstellungen. Der offene Arkadengang dient als wettergeschützter Außenraum für Freiluftveranstaltungen wie Cafénutzungen, Open-Air Kinos oder Versammlungen. Die unregelmäßig gesetzten Stützen bieten dabei eine Informations- und Ausstellungsfläche an.

## HAUS DER DEMOKRATIE

### NUTZUNGSVARIANZ & TRANSPARENTE KOMMUNIKATION

Das bestehende Gebäude der alten Kämmerei wird für die Hauptnutzungsflächen des neuen Forums der Demokratie genutzt. Erdgeschossig zum Platz befindet sich der Haupteingang und daran anschließend ein Café, das sowohl den Paulsplatz als auch den Innenhof bespielt. Nördlich des Eingangs befindet sich ein offener Ausstellungsbereich, der sich als Schaufenster ebenfalls zum Platz über die großen Fassadenelemente öffnet und als Vermittler zu den Ausstellungen in den Obergeschossen dient.

Der große Innenhof mit Glasdecke kann neben seiner Funktion als Foyer auch ebenerdig für Veranstaltungen genutzt werden. Im zweiten Hof befindet sich anschließend an die Bibliothek und die Labore ein offener Lesegarten.

Zum Kornmarkt hin orientieren sich in dem Gebäude kleine Ladenlokale; somit bildet das Erdgeschoss einen multifunktionalen offenen Stadtbaustein.

Im ersten Obergeschoss sind neben Bibliothek und Medienzentrum die Räume für Seminare und Veranstaltungen unterschiedlicher Größe untergebracht. In den beiden oberen Geschossen können die Räume für vielseitige Ausstellung genutzt werden. Das 4. Obergeschoss, die Aufstockung von 1962 wird zurückgebaut und das neue grüne Dach als Aufenthaltsort und Dachgarten mit Blick in Richtung Zeil und Paulsplatz für Besucher genutzt.

## FREIRAUMKONZEPT

### PLÄTZE & GESTALTUNGSELEMENTE

Der Paulsplatz erhält einen ruhigen, durchgehenden Belag, der die drei Baukörper miteinander, mit der Umgebung und mit dem Brunnenpark nördlich der Kämmerei verbindet. Eingebettet werden einzelne Trittsteine aus örtlichem Naturstein, stammend aus demokratischen Ländern der Welt, z.B. mit Abbildung ihrer Landkarte oder Namen. Zusammen bilden sie die Plattform der Demokratie, auf dem sich die Besucher des Ortes bewegen. Ein Arkadengang entlang der Berliner Straße umfasst den Grünraum nördlich der Kämmerei. Das Arkadenmotiv wird im Anschluss an den Neubau der neu interpretierten „alten Börse“ wieder aufgenommen.

Der ovale Brunnen bildet das zentrale Element des Parks und fließt in einer kreisender Endlosbewegung.

Die Walter-Kolb-Eiche wird in den Park integriert.

Eine Rasenfläche belegt den Boden im Innenhof des Arkadengangs der neuen ‚Alten Börse‘, die von den Besuchern zum Ausruhen in Besitz genommen werden kann. Schatten spenden, und als jahreszeitlich wechselndes Highlight werden blühende Kirschbäume über einen Teilbereich verteilt, die im Herbst eine bunte Laubfärbung bekommen. Die gleichen Kirschbäume, gepflanzt auf der kleinen Grünfläche im Westen, schaffen eine Verbindung innerhalb des Areals und bilden mit der Intarsie der ehem. Deutsch-Reformierten Kirche den Auftakt zum Forum der Demokratie von der Berliner Straße. Den nördlichen Abschluss des Paulsplatzes bildet eine Reihe von großen Linden, die mit ihrem Blütenduft und schattenspendendem Laub den Besucher einladen.

Der Platz bleibt weitgehend offen für multifunktionale Nutzungen: für Veranstaltungen, Versammlungen, Märkte oder Feste.